



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugpreise (Voranzahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 180, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: R. W. Witte.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Cde Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratiana 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon Timisoara 21.88.

Bezugpreise (Voranzahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postfachkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 142.

Arab, Sonntag, den 6. Dezember 1936.

17. Jahrgang.

Berlin-Reise des ungarischen Innenministers

Budapest. Innenminister Rozma fährt am 9. Dezember über Einladung des Reichsministers Fried nach Berlin. Der Minister wird vier Tage lang in Berlin weilen.

Rückgabe deutscher Donauschiffe

Bucuresti. Der Ministerrat hat das zwischen der rumänischen und der deutschen Regierung abgeschlossene Abkommen bewilligt, durch das die rumänischen Behörden den deutschen Behörden die Schlepper B. S. 107, 112, 122, 137, 138, J. C. G. 14 und das Tankschiff M. R. A. G. Nr. 5 zurückerstatten, wofür die Reichsregierung auf jede weiteren Rechte oder Ansprüche bezüglich der Rückerstattung ehemaliger deutscher Flussschiffe verzichtet.

Erhöhung der Kraftpreise — ein schlechtes Geschäft

In den Vorschlag der Monopol-Gesellschaft wurden als Einnahmen für das Halbjahr 1936—37 rund 2 Milliarden angenommen. Eingeflossen sind aber nur 1 Milliarde 904 Millionen. Im vergangenen Jahre, ehe die Preise der Kraftzeugnisse erhöht wurden, sind um einige Hundert Millionen mehr eingeflossen, als veranschlagt worden war. Die Erhöhung der Preise hat sich wieder als verfehlte Geschäftspolitik erwiesen.

Gesandter von Chile

schickt seine Schützlinge nicht in den Tod.

Madriz. Der Gesandte der südamerikanischen Republik Chile wurde aufgefordert, die 200 spanischen Flüchtlinge, die sich auf der Gesandtschaft befinden, auszuliefern. Der Gesandte verweigerte mit der Begründung dies zu tun, daß er seine Schützlinge nicht in den sicheren Tod schicken werde.

Fest des 1. Dezember in Aenas

Aus Aenas wird uns berichtet: Am 1. Dezember hat bei uns in der röm.-kath. und in der gr.-orth. Kirche ein feierlicher Gottesdienst stattgefunden. Nachher versammelte sich eine große Menge im Gasthause Ferdinand Lasch, wo verschiedene Redner die Bedeutung des Tages würdigten. Ein aus den besten Sängern zusammengesetzter Chor trug in wirkungsvoller Weise die Königshymne vor. Die Schüler der Staats- und konfessionellen Schule sangen Lieder und trugen Gebichte vor. Nach Beendigung des Programms befüllten die Jünglinge des vormilitärischen Arbeitsdienstes.

König Eduard heiratet — geschiedene Amerikanerin

Regierung droht mit Abdankung / Erzbischöfe drohen mit Verweigerung des Kirchensegens



London. Unzählige Zeitungsartikel brachten schon seit langem Kombinationen darüber, wen wohl der englische König Eduard VIII. heiraten wird. Auch ist es bekannt, daß die englischen vornehmen Damen sich

mehr um diese Frage bekümmerten, als um die wichtigsten Weltfragen der Gegenwart. Nun bereitete der König der Welt und insbesondere seinem Lande eine große Überraschung.

Der König will nämlich eine Amerikanerin, namens Miss Simpson, die schon zweimal von ihren Männern geschieden wurde, heiraten. Diese Nachricht rief in Regierungskreisen die größte Bestürzung hervor.

Die Auserwählte des Königs steht im 40. Lebensjahre, ist aber eine auffallende Schönheit.

Ministerpräsident Baldwin hat über diese beabsichtigte Ehe mit dem König bereits öfters beraten und diesem mitgeteilt, daß die Regierung gegen diese Heirat entschiedene Stellung nehme.

Sollte der König dennoch auf diese Ehe bestehen, so würde die Regierung abtreten, aber auch die Opposition würde die Bildung einer neuen Regierung ablehnen.

Dem König wurde auch angedeutet, daß — wenn er die Amerikanerin heiratet — seine Nachkommen auf den englischen Thron verzichten müßten.

Das hochangesehene Blatt „Times“ betont im Zusammenhange mit der geplanten Heirat des Königs,

der König müsse daran denken, daß der Thron nicht Privateigentum sei, sondern ein Erbe, wie auch daran, daß heute die Krone das einzige Band sei, das England mit seinen Kolonien verbindet.

Die Braut nicht seelenrein.

London. Die Freundschaft des Königs Eduard mit Frau Simpson dauert schon einige Jahre. Frau Simpson war seine ständige Begleiterin noch in jener Zeit, als er Kronprinz war und Wien, Budapest und andere Städte besuchte. Neuer begleitete Frau Simpson den König auf seiner Mittelmeer-Fahrt.

Die Erzbischöfe von Canterbury, York und Bradford erklärten dem König offen, daß sie, falls er Frau Simpson heiratet, bei der Krönung ihm den kirchlichen Segen verweigern müßten, da Frau Simpson nicht „seelenrein“ ist.

Entweder auf den Thron oder auf die Heirat verzichten.

London. Ministerpräsident Baldwin stellte dem König vor die Wahl, entweder auf die Heirat zu verzichten, — oder müsse die Regierung abtreten. Da nach der Baldwin-Regierung sich keine Regierung finden wird, die einen anderen Standpunkt vertritt, mußte der König, so er von der Heirat nicht abläßt, selbst abtreten.

„News Chronicle“ erörtert die dritte Möglichkeit, daß König Eduard als Herzog von Cornwall und nicht als König heiratet. Frau Simpson würde ihm dadurch nur von „Infer Hand“ angetraut und würde nicht als Königin gelten.

Frau Simpson abgerufen.

London. Ueber Frau Simpson werden widersprechende Gerüchte verbreitet. Sie soll angeblich krank in ihrer Londoner Wohnung liegen. Laut anderer Quelle ist sie nach Paris abgereist.

Handelsminister Pop in Kronstadt (Brafow)

Wie aus Kronstadt (Brafow) berichtet wird, hat Handelsminister Valer Pop an einer Sitzung der dortigen Handels- und Gewerbekammer teilgenommen. Präsident Adolf Hejheimer jun. schilderte die Lage von Handel und Gewerbe und erörterte verschiedene schädliche Bestimmungen von Gesetzen und Verordnungen.

Der Handelsminister würdigte in einer längeren Rede die Bedeutung von Kronstadt, als Stätte eines entwickelten Handels und der vor ungeahnter Entwicklungsmöglichkeit stehenden Industrie, die schon heute bereits eine achtunggebietende Ent-

wicklungsstufe erreichte.

Auf die Beschwerden übergehend gab der Minister verschiedene Unzulänglichkeiten der Verordnungen und mancher Bestimmungen des Gesetzes zu und versprach nach Einnahme der Verbesserung und Abhilfe.

Dann befaßte sich der Minister mit der Minderheitenfrage und wies darauf hin, wie in dieser Handelskammer Rumänen und Minderheiten verständnisvoll zusammenarbeiten. Er freute sich über diese Zusammenarbeit und wünschte, daß es weiter so bleibe zum Wohle des Staates, des Handels und des Landes.

Gehr strenger Winter vom 20. Dez. an

Paris. Der berühmte französische Meteorologe Abbe Gabriel stellte folgende Wetterprognose fest:

Das Wetter wiederholt sich in jedem 372 Jahre. Auf Grund dieser Beobachtung werden wir einen Winter haben, wie der in 1564—65 war. Damals hat der starke Frost am 20. Dezember begonnen und ohne Unter-

brechung bis März gedauert. In jenem Jahre ist bei Antwerpen der Fluß Schelde eingefroren, was vorher noch nie vorgekommen war.

Das Wetter in diesem Jahre hat sich bisher genau so wiederholt, wie es in 1564 war und so müssen wir vom 20. Dezember an bis März mit einem strengen Winter rechnen.



Kurze Nachrichten

Der 64-jährige Landwirt Michael Luca aus Ineu (Araber Komitat) legte sich wegen materiellen Sorgen in selbstmörderischer Absicht auf das Bahngleise und wurde vom Zug in Stücke gerissen.

Vom ganzen Gebiete Jugoslawiens wurden gestern starke Schneefälle gemeldet.

Der Gerichtshof von Sültra verurteilte den gew. Präfekten von Durostor, Vasco Nucerea, weil er einen Friedhofsaum niederreißen ließ, zu 9 Monaten Gefängnis.

Den Fabrikunternehmungen Gromen u. Comp. Heltau und Prifaro in Kronstadt wurde die Erlaubnis zur Einfuhr von Maschinen erteilt.

Der Gerichtshof in Rattowitz verurteilte 33 Mitglieder des „Wanderbundes“ zu Gefängnisstrafen zwischen acht Monaten und zweieinhalb Jahren, weil sie die deutsche Jugend in Oberschlesien organisierten. — Oberschlesien wurde, trotzdem bei der vom Völkerverbund angeordneten Volksabstimmung die große Mehrheit für den Verbleib an Deutschland stimmte, Polen angeschlossen.

Dem Gassauer Landwirt Johann Keller wurde in Arab auf dem Bl. Regele Ferdinand vor dem Fürber'schen Gerichte 4 Ballen Schafwolle gestohlen.

Der Dampfer „Felix“ ist im Hafen von Braila gesunken. Die Mannschaft konnte sich durch Schwimmen retten.

Die Mühlenbesitzer Brüder Vitz aus Sarabale errichteten in Ghesfel eine Mautmühle.

Der Selbsttöter Johann Wiesmüller in der Gemeinde Wöchlarn (Oesterreich) und seine Schwester wurden von bisher unerforschten Tätern ermordet und ausgeraubt.

Die allerneueste Modetendenz der Pariser Damen sind Hüte, die mit verschiedenen Briefmarken geziert sind.

Die Direktion des Kludsky-Kirkus, der sich derzeit in Konstanza befindet, hat infolge seiner schweren materiellen Lage das ganze Personal entlassen.

Bei Botofani warfen mehrere Berittene nachts Handgranaten in eine Schafherde. Ueber 100 Schafe wurden getödtet u. 2 Hirten schwer verletzt. Die geheimnißvollen Identitäten ritten dann wieder davon.

Das Craiovaer Militärgericht verurteilte den Timisoaraer Verwaltungsoberleutnant Gabriel Ganculescu wegen Unterschlagung zu 2 Jahren Zuchthaus und Amtsverlust.

Der Hausbesitzer Ivan Plehovitich in Mariathereopol (Jugoslawien) hat seinen Mieter, den Polizisten Bleschitsch, weil dieser die Herabsetzung der Miete verlangte, erschossen. Sodann tötete der Rasende einen anderen Mieter, der abwehren wollte, verwundete durch Schüsse die Gattin und den Reffen des Polizisten und tötete sich dann mit einem Schuß.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist von seinem 13. Flug aus Brasilien glücklich heimgekehrt. Feuer hat das deutsche Luftschiff 300.000 Kilometer zurückgelegt.

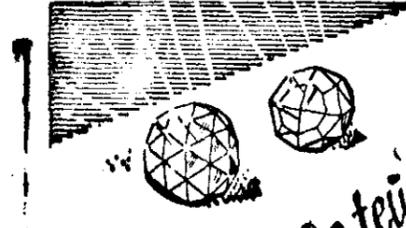
Bei dem Student Remus Samolka aus Uba-Julia, der mit einem Paß nach Amerika fahren wollte, wurden in der Grenzstation Curtici 200.000 Lei gefunden, die er aus dem Ranke schmuggeln wollte. Das Geld wurde beschlagnahmt.

Infolge Explosion eines Filmstreifens in einem Kino von Montevideo (Uruguay) entstand ein Brand, bei welchem 12 Personen den Tod fanden, aber 50 wurden verletzt.

Einbrüche in Arab

Die Sicherheitsverhältnisse in Arab haben sich seit letzter Zeit sehr verschlimmert, da zahlreiche Einbrüche verübt wurden. Gestern nachts wurde bei Frau Beturia Solca eingebrochen. Die Einbrecher erbeuteten 18.000 Lei. — Vom Hausboden des Joan Ungurean wurden Wertgegenstände um ungefähr 5000 Lei geraubt. — In der Wohnung des Dieners des Mädcheninternates erbeuteten die Diebe Wertgegenstände um 2000 Lei, bei Josef Szenassi um ungefähr 1000 Lei. — Dem Samuel Varga aus Großwardeln (Oradea) wurde auf dem Marktplatz ein Pferd gestohlen.

Der Polizei ist es bisher noch nicht gelungen, die Diebe ausfindig zu machen.



Muß denn alles teurer sein, was gut ist?

Aber nein, teurer ist nur das, wovon wenig da ist. Kathreiner und Franck sind doch gewiß gut zur Bereitung eines prächtigen Frühstückes und dennoch kosten sie so wenig, weil die Rohprodukte in solcher Fülle im Lande sind. Darum sind

Kathreiner und Franck, gerade für weniger gute Zeiten!

Keinen Leu den Sammlern der sogenannten Volkspartei!

In einem gewissen Tagblatt, das während 6 Tagen der Woche nicht erscheint u. nur am Montag von dieser läßl. Gewohnheit abweicht, um der Welt etwas „blau“ zu machen, strengt man sich mächtig an, den Entrüsteten zu spielen, weil wir das Banater Deutschtum vor den Sammlern der Müttich-Volkspartei warnen. Wir hätten durch diese Stellungnahme ein schweres Vergehen begangen, da armen, gottverlassenen, deutschen Walbarbeitern in der Bukowina geholfen werden soll, schreibt das Blatt.

Wir halten unsere Warnung trotz Entrüstung des rötlichblauen Blau-montag-Blattes aufrecht. Erstens darum, weil wir fest davon überzeugt sind, daß nicht notleidenden arbeitswilligen Arbeitslosen, sondern in erster Reihe arbeitscheuen Banater Arbeitslosen geholfen werden soll, um weiter ihr Werk der Zersetzung fortsetzen zu können.

Zweitens: wir sind auch davon überzeugt, daß bei Verteilung der aus dem Banat eventuell in die Bukowina abgeforderten Hilfe nicht der Umstand in Frage kommt, ob der Bukowinaer-Deutsche „ein armer, gottverlassener deutscher Walbarbeiter“ ist, sondern ob er zu der sogenannten „Deutschen Volkspartei“ gehört. Ober, ist er noch kein Mitglied dieser Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht und unbeschränkter volkspolitischer Gewissenlosigkeit, wird er durch die Inempfangnahme materieller Hilfe aus Dankbarkeit zur Mitgliedschaft verpflichtet.

Es ist das keine Voraussetzung, vielmehr eine Folgerung aus der Sammel-Vergangenheit in der Bukowina. Als vor zwei Jahren die „Alten“ sich noch nicht zurückgezogen hatten, wurde schon einmal in Czernowitz und in anderen Städten der Bukowina für die „armen, gottver-

lassenen, deutschen Walbarbeiter“ gesammelt.

Die „Alten“ durften u. mußten unbehindert geben. Dafür nahmen die Jungen die gesammelten Gelder und verwendeten sie in der oben angedeuteten Weise. Ihre Sendlinge erschienen in den entferntesten Gebirgsdörfern und warben durch „böllische Gaben“ zahlreiche Agitatoren, die bei den baldigst folgenden Volksratswahlen die ahnungslosen deutschen Landbewohner gegen jene Alten aufwiegelten, die das Spenden von „böllischen Gaben“ ermöglicht hatten. Auf diese Weise gelangten die Bukowinaer Müttiche, die dort Müttich & Comp. heißen, zur Mehrheit.

Seit her hat das Volk in der Bukowina es erkennen gelernt, daß die Gesellen, die ihnen für die Wahlhilfe zum Sturz der Alten, die unsinnigsten Versprechungen gemacht hatten, Lügner sind und der Zerneuerer-Kummel zieht nicht mehr. Darum muß wieder einmal etwas getan werden. Man muß dem Volk den Mund stopfen. Es heißt also wieder einmal: sammeln. Doch von wem? Die eigenen Mitallieder hat man schon zu oft mißbraucht. Also wendet man sich mit der Unverfrorenheit eines Zerneuerers an alle Volksgenossen ohne Rücksicht der Parteistellung und verlangt von jenen Beiträge, die man bisher beschimpfte und verhöhnte, damit die sogenannte Volkspartei am Leben bleibe.

Den Zerneuerern im Banat soll dieses „Giltswert für die Bukowina“ aus arger Verlegenheit helfen. Mit der Bettelbüchse getraut man sich im eigenen Namen nicht mehr herum zu gehen. Die Jugend in den Dörfern will ihnen den Reingewinn von Unterhaltungen auch nicht mehr abliefern, wie früher, als man die Tagelöhne noch nicht gesamt hatte. Die als Bettelbüchse-Gerumträger mißbrauchten und oft aus eigener Tasche spendenden „Amtswalter“ wollen als deutsche Jungmänner nicht mehr mitmachen. Gelebt und nicht gearbeitet soll aber werden! Man schuldet Juden und Christen, nicht auf verschiedenen Frek- und Kaufstücken, und da soll unter Volk unter erlogenem Titel wieder herhalten.

Darum sei wiederholt gesagt: Wer den Sammlern der sogenannten Volkspartei, unter welchem Titel es auch sein mag, Geld oder andere Werte gibt, begeht ein Verbrechen gegen das wahre Interesse unseres Volkes.

Der große Weihnachtsmarkt hat begonnen im Mobelwarenhaus E. O'CSKAY, Arad, Str. Meşianu No. 7. Stoff-Barchent schon von 82 Lei, Schafwollstoffe schon von 82 Lei, Stoff und modern gemusterte Steppdecken schon von 290 Lei. Tennis- und Jägerflanelle schon von 26 Lei, Herren-, Damen- und Kinder-taschentücher schon von 10 Lei angefangen. Machen Sie einen Probe-Einkauf!

VIELE ZEHNTAUSENDE zufriedene Käufer beweisen, daß der ZEPHIR-OFEN unter allen Ofen der beste ist. 10 kg Holz heizen ein Normal-Zimmer 24 Stunden. D. Szántó & Sohn, Oradea. Zu erhalten überall. Verlangen Sie Gratisprospekte. Vertretung: Cseley & Seitz, Eisenwarenhandlung, Arad, Bal. Reg. Ferdinand 49

Sanktannaer (Sta Ana) Postpraktikant wegen Veruntreuung verurteilt

Der Araber Gerichtshof hatte gestern über den gew. Sanktannaer Postpraktikanten Florea Pera wegen Veruntreuung zu urteilen. Pera hat im Oktober des vergangenen Jahres eine Postanweisung über 1280 Lei, welche an den Sanktannaer Bewohner Andreas Reng ausbezahlt werden sollte, behoben. Als Reng später der Sache nachforschte, zahlte der Postpraktikant ihm den Betrag aus. In dessen war aber die Anzeige bereits erstattet worden, so daß das Verfahren von Amts wegen durchgeführt werden mußte.

Pera gab bei der Verhandlung an, daß er das Geld auf Befehl des gew. Postchefs Octavian Popobici unterschlagen und diesem gegeben habe.

Popobici, der übrigens wegen verschiedener Mißbräuche entlassen wurde, bezeichnete diese Aussage als glatte Unwahrheit.

Der Gerichtshof verurteilte Pera zu einem Monat Arrest. Das Urteil ist rechtskräftig.

70 „Mittschneider“ in Benauheim

Wie man uns aus Benauheim schreibt, haben sich von den 70 heiratfähigen jungen „Mittschneidern“ einige entschlossen, ins Joch der Ehe zu gehen. Es wurden in der vergangenen Woche getraut: Dr. Konrad Sauer mit Fräulein Anna Altmann und Peter Fuchs mit Fräulein Bisi Schneider.

Niederlage der Petrosanier und Supentier Kohlen-Bergwerke: Stüd, Würfel, Witten u. kleine Steinohle, zweimalgewaschene Schmiedehohle, Eierbrikett, Gem-Rohs, Retorten- und Siebenbürger Metler-Holzohle. Erste Arader Salzgrube. Großniederlage von Salz, schließlichem Rohs und Brennholz.

EDUARD ALTMANN
Arad, Bulw. Regale Ferdinand No. 44.
Gegründet: 1893. Telefon 461.

Englisches Waffenlieferungsverbot

London. In der gestrigen Sitzung, welche bis 2 Uhr nachts dauerte, wurde im englischen Unterhaus das Gesetz votiert, laut welchem den englischen Schiffen streng untersagt wird, nach Spanien Kriegsmaterial zu liefern. Das Gesetz wurde mit 182 Stimmen gegen 88 angenommen.

Die Gemeinden zwischen Aradul-nou—Lipova ohne Post

Aus den schwäbischen Gemeinden zwischen Neuarad—Lipova, insbesondere aus Engelsbrunn, Schönborn, Traunau, Guttensbrunn und Wiefenhaid meldet man uns, daß schon seit Tagen der Autobus keine Post mehr bringt, demzufolge die Gemeinden von aller Welt abgeschlossen sind.

Wir interessierten uns bei der Arader Postdirektion, wo man bisher noch keine einzige Meldung von den obigen Postämtern aus obigen Gemeinden hat u. ganz überrascht war, daß so etwas vorkommen kann, ohne daß Postämter oder Gemeinden Meldungen erstatten.

Die Ursache, warum der Autobus keine Post bringt, soll darauf zurückzuführen sein, daß bisher immer das Lipovaer Postamt einen Beamten mit dem Autobus schickte, der in den einzelnen Gemeinden die Post abgab und neue übernommen hat. Das Lipovaer Postamt hat nun aus bisher unbekanntem Gründen (wahrscheinlich, weil niemand den Mann bezah-

len will) den Beamten zurückgezogen und läßt den Herrgott einen guten Mann sein.

Es wäre angebracht, wenn auch die einzelnen Gemeinden ihre diesbezüglichen Beschwerden an das Arader Hauptpostamt schicken, damit es diesen unhaltbaren Zustand baldigst abstellt, was uns übrigens die Postdirektion versprochen hat, wenn unsere Angaben sich im Laufe der Untersuchung als der Wahrheit entsprechend erweisen.

Gemüthlicher Abend des Aradul-nou-Murafeler „Titanus“-Sportvereins.

Der Neuarad-Murafeler „Titanus“-Sportverein, dem es unter Leitung des Trainers Bela Krebs gelungen ist, ohne Punktverlust die Meisterschaft an zweiter Stelle im Arader Bezirk zu erringen, veranstaltet am Samstag, den 5. d. M. abends im Gasthause Novac, Neuarad, ein gemüthliches Nachtmahl, bei welchem Gäste sehr gerne gesehen sind.



Seit Tagen sind Sie matt und müde

— Sie sehen blaß und gealtert aus! Gar zu oft sind diese Erscheinungen auf Verunreinigungen der Blase und Nierenwege zurückzuführen; später beginnen dann zuerst leichte, dann heftige Schmerzen mit oft ernsten Folgen.

Aber so weit darf es nicht kommen!

Nehmen Sie sofort zur gründlichen inneren Reinigung HELMITOL-Tabletten, die rasch die gesundheitsfeindlichen Bakterien mit dem Urin fortschwemmen



Gustloffs Mörder vor Gericht

Chur. Wie bekannt, hat der Hochschüler David Frankfurter den Nationalsozialistenführer Gustloff in der Schweiz ermordet.

Der Kriminalprozess gegen den Mörder beginnt am 9. Dezember in Chur (Schweiz).

MARKTBERICHTE

Weizen 78-er mit 3 Proz. 420—425, Mais 300, Neumais 265, Hafer 280, Gerste 350, Kleie 235, Moharlamen 420, Sonnenblumen 420, Kürbisterne 750 Lei per Meterzentner. — Schweine 17—21, Kälber 19—21, Rinder 9—12 Lei pro Kilo Lebendgewicht.

Abonnieren Sie die Arader Zeitung!

Sensationelle Neuheiten
zu noch niedrigeren Preisen in
Puppen- und Spielwaren, Weihnachts- und Neujahresgeschenken
CAROL POLLAK
Papier- und Spielwarengeschäft
Timisoara VI., Piaşa G. Dragalina Nr. 8.

Siedendes Kapitel.

Eines Nachmittags kehrte Missy vom Messeauflesen, dem sie den ganzen Tag über mit Nixons obgelegen hatte, zurück. Sie hatte ihr Kleid zerrissen und bot einen kläglichem, um nicht zu sagen skandalösen Anblick dar. Wild hing die Haare über die Schultern, vom Strohhut war der Kopf abgetrennt, und aus dem Loch quoll ein dicker Haarschopf hervor; die bloßen Arme und der Nacken waren zu Mahagonifarbe verbrannt, das mit Heidelbeeren beschmückte Schürzchen in Fetzen. In dieser Verfassung wurde sie plötzlich von einer schmunzenden, ihr fremden Kammerjungfer ergriffen und so, wie sie war, in den kleinen Salon und zu drei Damen geführt. Auf den ersten Blick erkannte sie ihre Schwestern. Augusta machte den Tee; auch eine kleine alte Frau, die sie noch nie gesehen hatte, mit langer Nase, ägyptischen rötlichen Böckchen und einer großen Brille war da.

„Allmächtiger Gott!“ schrie Augusta entsetzt auf, indem sie das Nahmtöpfchen niederlegte und sich erhob. „Wer ist denn das? Sie wollen doch nicht etwa behaupten, daß diese Schauergestalt Ella sein soll?“

„Um des Himmels willen!“ rief die alte Dame, ihre Loragette fallen lassend. „Diese greuliche Voaselscheuche kann doch unmöglich eure Schwester sein?“ Ein tiefes Schweigen beherrschte diese Frage. Hierauf warf Augusta einen Blick nach der Sumaser ihrer Kammerdiener, die die Lüre hinter sich zuemacht hatte und wie ein Kasten davorstand. Die Martin — das Mädchen wurde mit ihrem Geschlechtsnamen angedeutet — wachte indes durchaus nicht zum ersten Male einem peinlichen Familienauftritt bei, war sie doch, was man eine „vertraute“ Dienerin nennt.

„Wie abscheulich!“ rief Rosabel, indem auch sie aufstand und die Erscheinung näher bestaunte. „Das Mädchen sieht ja wie ein Bettelkind aus: es ist ein Skandal, Augusta.“

„Verzeihen Sie, Mik Rosabel“, warf die Sumaser ein. „Aber ich hörte Frau Laff sagen, es sei nichts mit ihr anzufangen; sie sei wie eine Wilde und reiße sich die besten Kleider vom Leibe. Nicht auszuhalten sei es mit ihrer Bosheit. Kein Aindermdädchen habe bloßen wollen, in fünf Wochen habe sie drei gehabt; sie sei der reinste Teufel.“

„Aussehen tut sie jedenfalls so“, stimmte Augusta grimmig bei. „Was ist da zu machen? Morgen kommen die Gäste. Bedenken Sie doch, wenn jemand sie so sehe!“ Und schon bei diesem Gedanken wechselte Augusta die Farbe.

„O, da ist keine Gefahr“, meinte die Martin tröstend. „Sie ist ja immer unten bei den Diensthöten und unterhält sich mit dem Stallburschen und den Wäbrnerkindern.“

„Meiner Lebtag ist mir so etwas noch nicht vorkommen“, sagte Zahn Scantlands. „Niemand hat sich hier eine ganz niederrichtige Pflichtverletzung zuschulden kommen lassen. Wirklich, ich beargwöhne euch nicht; das Kind hätte doch beaufsichtigt werden müssen; es ist eine Schande. Bedenkt doch, was die Leute sagen werden — eure eigene Halbschwester, die in der Küche haust und mit Stallmädchen umgeht!“

(Fortsetzung folgt.)

Bräutigam mit 2 Töchtern

Roman von D. M. Großer.

(9. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Als dann Ella nach dem Verschwinden der Französin unter Whöbes Aufsicht kam, verwilderte sie mehr und mehr. Whöbe trieb sie zu den Mahlzeiten ins Zimmer der Beschleierin, bürtete ihr das Haar, zog sie aus und legte sie ins Bett; im übrigen aber überließ sie das Kind vollständig sich selbst. Denn wohlgemerkt, Whöbe hatte unter den Gutsaufsehern einen Schatz, der natürlich den Löwenanteil ihrer Gedanken und ihrer Zeit in Anspruch nahm. Kein Zweifel, niemand wollte etwas von Missy wissen, die ein gar scharfsichtiges kleines Ding war, ein richtiges Sinnpflänzchen, und die halb merkte, daß sie jedermann zur Last war. Wie satt hatte sie es zu hören: „Ach was, jetzt ist das Kind schon wieder da!“ — „Nun höre mal, Missy, hier hast du dein Springseil — ach und spiele — fit!“ Da war es doch auch auf dem Mallard'schen Pachthofe anders gewesen, wo jedermann sich über Missy's Gesellschaft gefreut hatte. Und hier dieser Grant, der Obergärtner, wie Sadarob war der! Sah er das Kind kommen, schlug er ihr das große Gittertor vor der Nase zu. Job, der alte Haushofmeister, der schon unter der Gräfin Scantlands gedient hatte und jetzt ein hübsches, zweifelhafte Häuschen im Park bewohnte, beobachtete Missy's Streifzüge durchs Schloß mit argmüthiger Mißbilligung. Unglücklicherweise war sie eine mutwillige, kleine Ranee, die ihr Mädchen und ihre Knapen überall da hineinkleckte, wo sie nicht sollte, und so laute sie der Alte. Sein Mehlseher schwingend, hinaus, als sei sie irgend ein herrenloses Tierchen, indem er rief: „Fort, fort, Missy! Ich habe immer Angst, du zerbrichst mir etwas — da sieh mal deine schmutzigen Schuhe an — mach, daß du fortkommst — schnell, schnell!“

Nur Jane, zurzeit Köchin — bei Anwesenheit der Herrschaft Küchenmädchen — war freundlich gegen das Kind und erlaubte ihr häufig, sich in der Küche auf einem niedrigen Stühlchen neben den Herd zu setzen. Und auch Tom, der Stallmeyer, war ihr Verbündeter. So sitzte sie allmählich vom Beschleierzimmer zum Kücheniveau hinunter, und es kam vor, daß sie den größten Teil des Tages dort zubrachte. Ein paarmal hatte Frau Laff sie dort angetroffen und gesagt: „Um des Himmels willen, schick doch das Kind fort! Die hat hier nichts zu suchen.“ Schließlich wurde ihr aber doch stillschweigend erlaubt, zu bleiben, wo sie niemand im Wege war, niemand belästigte und Jane sie immer gern willkommen hieß. So sehr Ella nun aber auch von ihren Schwestern und deren Angehörigen vernachlässigt wurde, unglücklich war sie trotzdem nicht, hatte sie doch, ebenso wie Frau Laff und Whöbe, ihre Zerstreuungen, denn sie verstand es, sich aus nichtsagenden Dingen ein Vergnügen zu bereiten. Niemand

15 Jahre Kerker

für gew. Gemeindebeamten. -- Die Geliebte um ihr Vermögen gebracht u. dann erschlagen.

Wie seinerzeit berichtet, erschlug der gew. Gemeindebeamte von Sabastini, Stefan Totoreanu, die 44-jährige Frau Katharina Niederborn, mit der er im gemeinsamen Haushalt lebte, auf der Straße von Fatschet nach Sabastini. Totoreanu hatte das Vermögen seiner Geliebten durchgebracht und wollte die alternde Frau loswerden.

Der Jugoslawische Gerichtshof verurteilte den verruchten Mörder zu 15 Jahren Zuchthaus. Die königl. Tafel in Timisoara bestätigte das Urteil.

Wunderschöne moderne Uhren, Schmuckgegenstände und Uhringe, bestes Fabrikat, bei

CSÁKY

Uhrmacher und Juweller, Arad, gegenüber der luth. Kirche
Besonders anerkannte eigene Werkstatt



Handel mit falschen Hundertern

Das Finanzministerium hat in Erfahrung gebracht, daß zahlreiche Individuen das Land bereisen und die falschen Hundertler austauschen. Besonders in den Eisenbahnzügen und in den Kaffeehäusern blüht dieser Handel. Es werden 50 bis 70 Lei für einen falschen Hundertler gezahlt.

Die Käufer vermengen dann das Falschgeld mit echten Hundertern, packen es in Rollen ein und bringen es auf diese Weise an den Mann. Das Finanzministerium hat die Behörden aufgefordert, diesen Fälschern raschestens das Handwerk zu legen.

Sachsenbischof Glondys in Graz

Ueber Einladung des Vereins der Siebenbürger Sachsen in Graz begab sich der Sachsenbischof Dr. Viktor Glondys dorthin. Aus diesem Anlaß veranstaltete der Verein mit dem evangelischen Bund Ortsgruppe Graz einen Familien- und Begrüßungsabend.

Der Obmann, Postdirektor Michael Scholler, eröffnete im Namen des Sachsenvereines und des Evang. Bundes den Familienabend, begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Landsleute und Freunde, besonders die Herren Pfarrer Schacht, Wespemann u. Peger, den Kurator I. M. OLM, Dr. Melb und den Kurator von Eggenberg Univ.-Professor Dr. Schmidt. Der besondere Gruß galt dem Ehren-

gast Herrn Bischof Dr. Glondys, den er in einer schwungvollen Ansprache begrüßte.

Bischof Glondys beehrte sich zunächst für die ihm zuteilgewordene Ehrung und schilderte sodann das schwere Ringen des Siebenbürger Sachsenbundes um seine Existenz, die leider auch von eigenen, verblendeten Brüdern bedroht wird. Die Ausführungen des Bischofs wurden mit großer Aufmerksamkeit angehört und übten einen mächtigen Eindruck auf die fern von der Heimat — dennoch mit ihr verbunden — lebenden Sachsen.

Die Versammelten blieben noch lange in brüderlicher Eintracht beisammen.

Selbstmord in Santanna (Santana)

Aus Santanna (Santana) wird uns berichtet: In unserer Gemeinde hat sich ein tragischer Fall ereignet. Der 16-jährige Ferdinand Wille hat sich im Schuppen seines Vaters erhängt. Der junge Mann litt an einer schweren Krankheit und hat die Last aus Lebensüberdruß begangen. — Den schmerzgebeugten Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Die Leistungsfähigkeit des Arbeiters hebt eine Einreibung mit Diana-Franzbranntwein.

Die Strafe des Neuborfer Gattinmörders bestätigt

Wir berichteten seinerzeit, daß der Neuborfer Zeitungsverkäufer Josef Seeberger seiner Frau wegen Eifersucht den Bauch aufgeschlitzt hat, so daß sie kurz darauf gestorben ist.

Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte deshalb Seeberger zu 10 Jahren Kerker, welche Strafe nun von der königlichen Tafel bestätigt wurde.

Todesfälle.

In Eben Dorf ist die Gattin des dortigen Rignotärs, Frau Klara Kerekes geborene Muter, im Alter von 28 Jahren nach kurzem Leiden gestorben. Sie war die einzige Tochter des dortigen Kaufmannes Franz Muter und wirkte Jahre hindurch in der Nachbargemeinde Jagusch als Gemeindefreiberin. Die so unerwartet verstorbene junge Frau hinterließ ihren Gatten mit zwei kleinen Kindern und ihre schwer geprüften Eltern. — Ebenfalls in Eben Dorf ist noch der Jüngling Paul Fischer im Alter von 19 Jahren an Tuberkulose gestorben.

Gründige Frau!!!

Der Weihnachtsmarkt hat bei

Magazin Universal G. U.

Frauenmodewarenhaus, Arad, Str. S. S. Bratianu 2,

begonnen, wo Sie ein reichsortiertes Lager und niedere Preise erwarten.

Besondere Abteilung für Vorhänge und Teppiche.

„Petroşani“ S. A. R.

Generalvertreter: CORNEL CINGHITA,

Timisoara IV., Strada Mircea Vodă 8. Telephon 18.

Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikoks, Briketts

Original-Grubenpreise

AUTOCALOR-Apparat für automatische, rationelle

Verwendung unserer Kohle bei Industrie u. speziell bei Zentralheizungen.

Josef Santos, Arad, Str. Bratianu 9 (Kirchengasse).

Damenmode, Stoff-, Leinwand-, Strümpfe- u. Kurzwaren-Geschäft. Die gesamte Saisonneuheiten ständig au Lager. Pünktliche, aufmerksame Bedienung. Solide, blüthige Preise. Mitglied des Consum und Inlesntia.

— 38 —

— 39 —

war da, der sie aus der Bibliothek hätte vertreiben können, und so verbrachte sie an diesem stillen Plätzchen, in einen Lehnstuhl gelauert, manche Stunde, schaute Bilder an und wünschte sich, lange Wörter lesen zu können. Auch ihr Kästchen hatte sie zum Zeitvertreib, das jetzt ganz erwachsen und ihr Spieltamerad und Schlafkammer war. Abgesehen von diesem Kästchen schlief sie in dem araken Zimmer allein. Ein anderes Kind hätte sich vielleicht gefürchtet, denn es war ein von den bewohnten Zimmern ziemlich weit abgelegener Raum, aber Ma konnte keine Furcht, sondern trippelte unerschrocken, nur von Rip, der Kasse, begleitet, in dem leeren, hallenden Schloß auf u. ab und durch die Spulgalerie, selbst in der Dämmerung, ja sogar im Dunkeln. Die Bilder waren ihr ganz vertraut, und vielen von den Porträts ihrer Ahnen hatte sie selbsterfindene Namen angedeben. Am Meistern von allen zog sie das Bild der bösen Dame im weißen Atlaskleide an, das neben dem Eingang in der sogenannten blauen oder Spulgalerie hing. Dieses übte einen besonderen Zauber auf sie aus. Oft pflegte sie davor stehen zu bleiben u. laut zu sagen: „Ich möchte wohl wissen, was du eigentlich getan hast, und warum die Leute sagen, du seiest so böse gewesen. Wenn du doch sprechen und es mir erzählen könntest!“ Aber schweigend starrte das Bild mit seinen finsternen, hochmütigen Augen zu ihr herunter.

Ma hatte ihren siebenten Geburtstag jetzt hinter sich; sie war groß und kräftig für ihr Alter und kannte jedes Winkelchen im Schloß und fast ein jedes im Park. Sie war nun aber auch schon sechs Monate in Thorlands und das richtige Bild eines wilden, verwahrlosten Kindes, das sein Vergnügen darin fand, Röhre zu hüten, auf Wäme zu klettern, vor Tom sitzend die Wagenpferde zu reiten, und energisch beim Kochen und Waschen zu helfen.

Die Vorliebe für die gelbe Flasche versetzte Frau Tass in einen Zustand chronischer Verhärte. Kaum daß ihr, solange die Herrschaft fort war, Ma's Existenz zum Bewußtsein kam. Wöhbe war faul, nachlässig und eine Erzstrolche, die auf Janes Wortwürfe schnippisch erwiderte, sie sei nicht als Kinder mädchen gedungen, habe genug mit ihrer eigenen Arbeit zu tun, und keine Zeit, eine wilde Hummel zu erziehen und herauszuflicken. Ihre Arbeit bestand jedoch in ziemlich unregelmäßigem Scheuern, sehr faumseligem Staubwischen und im Aufputzen verschiedener auffallender Sitze und hinter Kleider zwecks Bedienung des neuen Polierdieners und des Unteraufsehers Cooper. Nane war tatsächlich die einzige Freundin der jungen wilden Hummel; sie besserte ihre Kleidchen aus, sehte Plüsch ein und verlängerte sie. Ihre Bemühungen waren zwar gut gemeint, aber ziemlich erfolglos, denn Nane war, wie sie bescheiden eingestand, „nicht sehr fix mit der Nadel“. Außerdem bemühte sie sich auch, Ma's Erziehung fortzusetzen, indem sie ihr halt, interessante Geschichten zu schreiben wie „Die Kasse fängt Mäuse“. Sie nahm das Kind am Sonntag abend mit zur Kirche, wo die beiden dann hinten auf den offenen Plätzchen saßen, und niemand hätte sich träumen lassen, daß das schädliche kleine Ding neben dem Küchenmädchen vom Schloß eine Miß Mowbray von Thorlands war.

Der frühere Pfarrer war fortgezogen, sonst hätten er und seine Frau sich ohne Zweifel mit Freuden des verwahrlosten Kindes der armen hübschen Mrs. Mowbray angenommen. Der jetzige Geistliche und dessen Familie wußten überhaupt nichts von ihrer Existenz. So geht's im Leben! Es ist schon viel, wenn die Leute nach sieben Jahren noch ihrer eigenen Toten gedenken, geschweige denn derer anderer Leute.

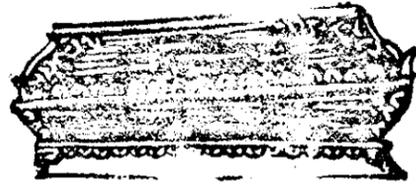
Es war Ende August, als plötzlich Leben und Umtrieb ins Schloß kam. Ein Brief und vier Telegramme hatten diesen ungewohnten Aufbruch hervorgebracht. Die Mißes Mowbray, die zahlreiche Gäste mitbringen wollten, hatten ihre Rückkehr für die kommende Woche angekündigt. Nur sieben Tage — und wie viel war im Hause, im Garten und in den Ställen zu tun! Immer wurden geöffnet und gelüftet, Schupbezüge abgenommen, die Gartenwege und Alleen geharkt und eine Unmenge Blumen und Pflanzen von dem sauertröpflichen Grant zum Schmutz der Wohnzimmer ins Schloß geschickt. Alles wurde frisch gepußt: Wagen, Pferde und Silber. Eine Menge Laubbühner waren gedungen worden, und nach Ablauf einer Woche sah das stille, verschlossen gewesene Herrenhaus wie verwandelt aus. Nach allen Richtungen hin waren die Sachen erneuert, aufpoliert und präntabel gemacht und zum Schluß eine unerhörte Menge frischer Gardinen aufgesteckt worden, denn Miß Mowbray, die Herrin von Thorlands, war dafür bekannt, scharfe Augen und eine entsprechende Runge zu haben.

In all diesem Tum und Treiben und dem ängstlichen Bemühen, alles in einen anständigen Zustand zu versetzen, wurde die kleine Miß vollständig übersehen. Das konnte nur geschehen, weil niemand persönlich für sie verantwortlich war. Job hatte für das Silber, Nachson für die Stallungen, Grant für den Garten, Frau Tass für das Haus einzustehen, keines von ihnen aber brauchte über Mißs Rechenschaft abzulegen. Da das Wetter herrlich war, verbrachte die Kleine fast den ganzen Tag im Freien; sie streifte im Wald umher mit ihren Freundinnen, den Wörtnerkindern, bei denen sie auch häufig eine Mahlzeit einnahm. Deren Mutter, Frau Nixon, eine rechtschaffene Person, die einst zweites Hausmädchen im Schloße gewesen war, hatte aufrichtiges Mitleid mit dem verlassenen Geschöpfchen und nahm es, trotzdem sie sich wohl bewußt war, daß die Kleine nicht hierher gehörte, doch stets liebevoll auf. In diesen tieferhaft geschäftlichen Tagen wurde Miß nicht einmal von Nane bemerkt, die über einer feinen Londoner Köchin und einem ungeschickten, frechen Küchenmädchen fast den Verstand verlor. Dem Kinde wurde ein Teller mit Essen in die Vorratskammer gebracht, und wenn es nicht auf den Tisch gestellt worden wäre, hätte es ebenso gut für einen Hund oder eine Kasse bestimmt sein können! Hierher wurde abends auch eine Schale mit Milch und Brot gebracht. Wenn es der kleinen Bandstreicherin gerade paßte, kam sie herein — genau so wie ein Haustierchen — verschlang, was für sie hingestellt worden war, eilte dann wieder davon, um sich zu einem Stelldichein mit den Nixon's einzufinden, und kletterte bei Einbruch der Dämmerung oder Dunkelheit müde in ihr Bett.

Giftmordprozess Bittenbinder für den 14. Dezember vertagt

Timisoara. Gestern wurde der Mehalaer Giftmordprozess gegen Frau Elisabeth Bittenbinder und Maria Neukomm fortgesetzt. Es folgte das Verhör einer Reihe von Zeugen, die fast alle belastend ausfragten. Auch der feinerzeitige Leiter der Mehalaer Polizei, Kommissar Theodor Gutu, wurde verhört, der Aufklärungen bezüglich der Nachforschung erteilte. Er

bestritt es ganz entschieden, als wären die beiden Angeklagten bei der Mehalaer Polizei mißhandelt worden. Die Untersuchung habe er auf Grund einer anonymen Anzeigete eingeleitet und die beiden Frauen haben bei ihrem Vernehmen die Vergiftungen selbst eingestanden. Der Prozess wurde schließlich für den 14. Dezember vertagt.



NEUES LEICHENBESTATTUNGSUNTERNEHMEN
eröffnet in Arad, Bulev. Regele Ferdinand No. 44. Hauptgeschäft in Neuarad, Str. Avram Jancu No. 90 (gew. Frankengasse). In einfacher und schmucker Ausführung, billige Preise.
FRATII KLUG

CENTRAL-KINO, ARAD

Samstag und Sonntag um 3, 5, 7 $\frac{1}{4}$ und 9 $\frac{1}{4}$ Uhr (Sonntag um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Matinee)
CHARLIE CHAPLIN IM ZIRKUS.
Mit Oskar Warner in der Hauptrolle. Die bisher größte u. aufregendste Detektivfilm. 3-sprachige Aufschrift.

Telefon 285

Frau bekommt für Doppelehe bloß 10 Tage Arrest

Timisoara. Gestern hatte der hiesige Gerichtshof über die Frau Elisabeth Slatina, geb. Muresan, zu urteilen, die der Doppelehe beschuldigt war. Frau Elisabeth hatte in 1928 in Mariensfeld-Teremia-mare, wo sie als Magd bedienstet war, sich mit dem Tagelöhner Eduard Slatina verheiratet. Nach 2 Jahren mußte der Mann zum Militär einrücken und die Frau geriet nach Comlosul-mare,

wo sie mit dem Arbeiter Ion Bosco eine zweite Ehe einging, ohne von ihrem ersten Mann gerichtlich geschieden gewesen zu sein. Als Slatina abgerüstet heimkehrte, erstattete er gegen die treulose Frau die Anzeige. Der Gerichtshof verurteilte Frau Slatina-Bosco bei Anrechnung mildernder Umstände zu 10 Tagen Arrest und sprach die Ungültigkeit der zweiten Ehe aus.

Gute
Verdauung
gute
Laune!



„Mein Freund ist stets guter Laune, ich aber habe immer Kopfschmerzen“

Wie oft werden Sie dies hören. Das ist die Lösung des Rätsels denkbar einfach: gute Verdauung, gute Laune! Wenn Ihre Verdauungsorgane nicht richtig funktionieren, wenn Sie an Stuhlverstopfung leiden, können Sie nicht guter Laune sein, dann verursacht Kopfschmerzen und andere Unannehmlichkeiten. Beseitigen Sie die Darmträgheit, nehmen Sie ein gutes, sicheres und mild wirkendes Abführmittel! Nehmen Sie KOPROL, die wohlgeschmeckende Schokoladepastille! Koprool reinigt Ihren Magen, regelt die Verdauung und gibt Ihnen Ihre gute Laune wieder.

KOPROL
DAS IDEALE ABFUHRMITTEL

Erntedankfest in Hakfeld (Simbolia)

Aus Hakfeld (Simbolia) wird berichtet: Der Gesang- und Sportverein Landesstreu veranstaltete im Festsaal des Bauernheimes ein Erntedankfest. Eingeleitet wurde das Fest mit Absingen des Jung-Vinster'schen Liedes „Mein Heimatland“. Sodann trug Fräulein Margarete Hepp das von Peter Jung verfasste Gelegenheitsgedicht „Rechenhaft“ vor. Sodann sang der gemischte Chor das „Lied der Bauern“ und der Männerchor das Lied „Bauernerde“. Hierauf hielt der Sekretär des Schwäbischen Landwirtschafstvereins Dr. Hans Wendel die Festrede.

Nachher sang der gemischte Chor die Lieder „Im März der Bauer“

und „Heureigen“, letzteres mit Bläserbegleitung. Es folgte der Vortrag des Gedichtes „Dem deutschen Bauer“ durch Hans Theisen mit großem Schwung und nicht minder großer Wirkung, das „Erntedanklied“ mit Bläserbegleitung ebenfalls vom gemischten Chor gesungen und schließlich das Lied „Bauernstand“.

Die Veranstaltung ist überaus gut gelungen, wofür dem Musikprofessor Josef Vinster die vollste Anerkennung gebührt.

Jebermann weiß es schon, daß man Herren-Winterkoffe billig und gut nur bei der Firma Deneş & Rollat, Femeş-Szovababril, Filiale: Jofestadt, einlaufen kann.

Strümpfe, Handschuhe, Sweater, Winter-
Trickwaren, Reformhosen zu Bargeldpreisen am billigsten bei **Bogyó**, Arad, Str. Eminescu 1, neben dem Corso-Kino.

Wer beteiligt sich an dem Lei 60.000-Wert repräsentierenden Geschenk des Glas- und Porzellangrosswarenhauses

Albert Szabó?

1. Eine jede Kunde, die im Werte von Lei 50 einkauft, kann mit ganz derselben Möglichkeit die 100 Stück der wunderbarsten Geschenke bekommen.
2. Keine Protektion oder sonst irgend etwas kann zur Geltung kommen, nachdem die Verschenkung direkt vom Glück abhängig gemacht wird.
3. Die Auswahl der 100 glücklichen Kuponeigentümer wird eine 7-köpfige Kommission kontrollieren.
4. Es ist natürlich, dass diejenigen, welche die meisten Kupons besitzen, mehr Möglichkeit u. Anteil am Gewinn haben können, da das Glück diese eher anlächeln wird.

Versäumen Sie nicht diese Gelegenheit, nachdem auch Sie der glücklichste Kuponbesitzer sein können

Auch die Consumkunden können sich an dieser unglaublichen Begünstigung beteiligen.

Rekruten-Rathreinball in Uenauheim

Die Uenauheimer Rekruten, an der Zahl sind es diesmal nur 5, haben einen Rathreinball veranstaltet, welcher ziemlich frostig ausgefallen ist. In dem großen, neuen halb fertigen Saal haben die wenigen Anwesenden nicht die entsprechende Wärme gefunden, so daß sowohl die Tänzerinnen, wie auch Tänzer und nicht weniger die anwesenden Mütter vor Kälte zitterten. Man müßte den großen Tanzsaal endlich einmal ganz fertig machen, ehe man ihn der Definitivität zur Veranstaltung von Unterhaltungen übergibt, da ansonsten einige Tanzlustige sich leicht eine Lungenentzündung nehmen können.

Timis-Torontal hat unter allen Komitaten den größten Viehstand

Aus Timisoara wird gemeldet: Komitatsveterinärinspektor Dr. Stanuley schildert in einem Tätigkeitsbericht des Veterinäramtes den Stand der Viehzucht im Komitat Timis-Torontal.

Als erfreulicher Umstand wird eingangs des Berichtes darauf hingewiesen, daß heuer wegen der Schweinepest bloß 10 Gemeinden unter Sperre gestellt werden mußten, was im Vergleich zur Vergangenheit ein Zeichen der erfolgreichen Bekämpfung der Schweinepest ist. Von diesen 10 Gemeinden sind bereits 9 wieder seuchefrei. Dieser Erfolg

konnte hauptsächlich dadurch erzielt werden, daß das Komitat 92 Liter Impfstoff zu Schutzimpfungen im Werte von 221.315 Lei zu Verfügung stellte. Der Impfstoff wurde an die Schweinezüchter von 23 Gemeinden umsonst verteilt, jedoch wurden höchstens 3 Schweine eines Züchters umsonst geimpft. Rotlauf wurde heuer nur in 5 Gemeinden festgestellt, während früher in 40—50 Gemeinden Rotlauf herrschte.

Der Bericht hebt sodann die Tatsache hervor, daß Timis-Torontal zahlungsgemäß den größten Viehstand unter allen Komitaten des Landes

besitzt. Laut amtlicher Zählung war der Stand an Nutztieren anfangs dieses Jahres der folgende: 95.000 St. Hornvieh, 287.000 St. Schweine, 105.000 St. Pferde und 207.000 St. Schafe.

Gegenwärtig stehen im Komitate 123 Hengste aus staatlichen Gestüten und 196 autorisierte Privathengste. Der Rindviehzucht wird besondere Sorgfalt gewidmet, zumal sich auf diesem Gebiete noch besondere Möglichkeiten bieten. In Erkenntnis dieser Tatsache kamen sechs Zuchtsyndikate zustande, die vor kurzer Zeit zwölf erstklassige Stimmthaler Zuchttiere aus der Schweiz für die Summe von 26.150 Schweizer Franken (1 Million Lei) erwarben. Für die Hälfte dieses Preises ist das Ackerbauministerium aufgefunden. Von diesen Stieren bekam Grabaz 4, Bogarofsch 2, Variasch 1, Schebel 1, Cheberesulmare 1, Izbin 1 und die Ackerbauschule von Woitel und Eschakowa je einen Stier.

Die Komitatszuchtweidewerwaltung hat für die Anschaffung dieser Zuchttiere 201.075 Lei aufgebracht und weitere 410.000 Lei zur Errichtung von entsprechenden Stallungen in Suфра, Gyrozdia, Gaiul-mic, Ustuc, Brestonat u. Sistarobat zur Verfügung gestellt. Ferner wurden 65 erstklassige Stiere von heimischen Zuchtsyndikaten erworben, die zur Verbesserung der Rindviehzucht verwendet werden.

Der Vieherport ist ebenfalls in einem erfreulichen Anwachsen. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres wurden 45.727 Schweine, 1965 Stück Hornvieh und 1545 Pferde exportiert. Für die Schweineausfuhr kommen hauptsächlich Wien und Prag, für den Hornvieherport Palästina und Oesterreich und für die Pferdeausfuhr Oesterreich und die Schweiz in Frage.

Mährisch-Ostrauer
Salon-Koks
Aninaer'
Salon-Kohle
Brikett
SIMON REITER jun.
Timisoara, Piata Asanestil 1
Telefon 258

Die Saisonschlager in Damenwintermänteln
aus vorzüglichem Material, in grossartiger Ausführung
und zu überraschend billigen Preisen bei
FORTUNA Damen-Konfektionsgeschäft
ARAD, Piata Avram Iancu 1.
Einkaufsstelle der Consum- und Inlesnirea-Mitglieder

SELECT-KINO, ARAD Telefon 284.
Samstag und Sonntag um 3, 5, 7¼ und 9¼ Uhr (Sonntag um 11¼ Uhr Matinee)
LUIS TRENKER
Der ideale Mann, der streitliche Sohn der Berge überwindet das Unmögliche und macht einen Ausflug in das durch ihn neu grünete in Milch und Honig fließende Kanaan.
„DER KAISER KALIFORNIENS“
Deutschsprechender Film.

Der Kabinettschef Hitlers in Budapest

Budapest. Staatssekretär und Kabinettschef des Reichskanzlers Hitler, Dr. Lammerth, ist hier samt Gemahlin angelangt und wurde feierlich empfangen. Dr. Lammerth wird einige juristische Vorträge halten.

Unsere Puppenklinik
zaubert, wie alljährlich, auch heuer aus alten gebrochenen Puppen neue.
Theater-Reflembazar
Arad, Piata Avram Iancu.

Angesehene, reichsdeutsche Versicherungsgesellschaft sucht für die deutschen Kreise einen tüchtigen
Bertreter
Offerte an die Administration des Blattes unter „Verlässlich“.

Radioprogramm
aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.
Sonntag, den 6. Dezember.
Bucuresti: 19.10, 21.15, 22.05 und 22.45 Konzert, 21.55, 0.05 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7, 11.45, 12.30, 13, 18.30, 19 und 23.30 Konzert, 9 Der Bauer spricht. — Wien: 9.50 Schallplatten, 10.45 Gottesdienst, 12.45, 13.50, 16.35, 20.10 und 23.30 Konzert, 21.10 Krampus, Lustspiel. — Budapest: 13.30, 15, 16.50, 22.50 und 23.45 Konzert.

Montag, den 7. Dezember.
Bucuresti: 18.15 Schallplatten, 19.10, 20.50, 21.30 und 22.45 Konzert, 22.30 und 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 12.30 Der Bauer spricht, 13, 17, 21.10 und 23.30 Konzert, 14.15 und 20 Schallplatten. — Wien: 8.10, 12.25, 14.10, 15 und 17.05 Schallplatten, 13.20, 18.20 und 22 Konzert, 21 Volkstheater-Stunde. — Budapest: 13.05 Schallplatten, 14.30, 19.30, 21.10, 22.55 und 0.05 Konzert.

Dienstag, den 8. Dezember.
Bucuresti: 18.15, 19.10 Schallplatten, 19.30, 21.40, 22.45 und 23.60 Konzert, 22.30 und 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7.30, 13, 17, 21.30 und 23.50 Konzert, 12.40 Der Bauer spricht, 19 Das deutsche Lied, 16.45, und 21.10 Schallplatten, 20.55 Die Abnennstafel. — Wien: 9, 12.20, 14, 16.40, 21.30 und 23.30 Konzert, 9.50 und 12.50 Schallplatten, 18.05 Alfred Nobel, 18.20 Bunne Melodien. — Budapest: 7.45, 13.05, 16.45, 20, 21.30, und 23.10 Konzert, 7.45, 15 und 18.30 Schallplatten.

Der große Weihnachtsverkauf
dauert an in der
A B C Großschnittwarenhalle
Timisoara, 1. Bez., Piata Unirii 14.
Größte Auswahl! Billigste Preise!

Vereinigungsfeier in Ferdinand

Wie man uns aus Ferdinand schreibt, fand auch dort, wie in den meisten Gemeinden, am 1. Dezember das Fest der Vereinigung des Banates und Siebenbürgens mit dem Altreich statt.

Anlässlich dieser Vereinigungsfester, welche mit einer antirevisionistischen Rundgebung verbunden war, hielt der dortige Gemeinberichter Josef Buschbacher eine Rede, die allgemeinen Beifall fand.

Der Redner betonte unter anderem jene Begeisterung, die vor 18 Jahren in Alba-Julia (Karlsburg) herrschte, als man den Anschluß Siebenbürgens und des Banates zur Schaffung Großromaniens beschlossen hat. Damals hat man uns Minderheiten alle Rechte, wie man sie schöner in der freien Schweiz nicht erleben kann, zugesichert und uns versprochen, daß nicht nur unsere Kinder von den eigenen Söhnen in ihrer Muttersprache unterrichtet werden, sondern auch im

Verwaltungsdiens, selbst im Justizwesen werde die Sprache der Minderheiten voll zur Geltung gelangen.

Die Minderheiten in Großromänien lehnen jede revisionistische Bewegung ab und wollen, trotzdem man die Versprechungen nicht eingehalten hat, wie in der Vergangenheit, auch in der Zukunft, als loyale Bürger dieses Landes mit dem Staatsvolke Schulter an Schulter kämpfen. Der Wunsch der Deutschen in Großromänien ist aber, daß man die Gleichberechtigung der Bürger nicht nur im Munde führe und auf dem Papier niederlegt, sondern auch verwirklicht, und mit dem Wort „Straini“ vorzichtiger umgehe denn „Straini“ heißt so viel als „Fremder“ und wir Deutsche wollen in unserer Vaterlande keine Fremde sein.

Ansonsten verlief die Feierlichkeit in bester Stimmung und nahm einen schönen Abschluß.

Kleider- und Mantelstoffe, Mode-Seiden für Abendtoiletten zu Fabrikspreisen bei
Alexander Weiß
Hauptniederlage der Schäßburger Seidenfabrik, Arad, Strada Bratianu No. 2.

An die Abonnenten!
Wir richten die Bitte an diejenigen Abonnenten, welche die Bezugsgebühr noch nicht beglichen haben, dies zu tun. Durch die unpünktliche Zahlung und die dadurch nötig werdenden Mahnungen schaden Sie uns eine ungeheure Mehrarbeit und Spesen, wenn Sie diesen Unbelständen nicht durch prompte Erledigung der Zahlungen abhelfen sollten. Wir bitten Sie um Einsicht und appellieren an Ihre Einsicht, in der Hoffnung, daß weitere Worte über diese Angelegenheit nicht notwendig sind.
Die Zeitungsverwaltung

Eraunungen.
In Arad führte der allbekannte Neuarader Getreidehändler Adalbert Dittrich Fr. Maria Esit zum Traualtar.
In Katsch hat die Eraunung des Landwirtes Nikolaus Henschl mit Fr. Susanna Marschägh, Tochter des Landwirtenspaars Nikolaus und Magdalena Marschägh, stattgefunden.

Einfuhrerleichterung für Geschenkungen nach Deutschland.
*) Zum bevorstehenden Weihnachtsfest sind auch in diesem Jahr für die Abfertigung gewisser Lebensmittelverbindungen zu Geschenkzwecken nach Deutschland wiederum die in früheren Jahren üblichen Erleichterungen gewährt worden. Ohne Vorlegung eines Uebernahmescheines zur Einfuhr dürfen aus dem Ausland im Post- oder Frachtverkehr zum Verbrauch im Haushalt des Einführenden u. a. eingeführt und vollständig abgefertigt werden:
Se 5 kg vorbereiteter Schweinefleisch, Schweinefleisch, Butter, Käse, Eier usw.
Nähere Auskunft erteilt das Deutsche Konsulat in Timisoara.

Furchtbares Sturm- weiter über Holland

Ein Teil von Rotterdam über-
schwemmt.

Amsterdam. Ueber Holland wütete
Tage lang ein furchtbares Sturm-
wetter. Unter dem Anprall der hoch-
hohen Meereswogen ist der Damm
bei Baaren geborsten. Ein breiter
Streifen von Uderland und ein Teil
der Stadt Rotterdam wurde über-
schwemmt.

Im Rahmen unseres großen
Weihnachtsmarktes bieten wir
Ihnen als praktische Weih-
nachtsgeschenke

Mode Seiden für den Abend;
Tüchere und Waschtücher für
Leibwäsche, Kamevase, Lein-
wand und Damaste für Bett-
wäsche, Handtücher, Gläsertü-
cher, Frotier- und Dabettücher,
Damen- u. Herrenschachteln,
zu sensationell billigen Preisen
an.

Volkswarenhaus

TIMISOARA I., Piata Unirii 13

In der neuen Abteilung finden
Sie zu staunend billigen Preisen
Klot, Seiden-, Watte- u. Schaf-
wollsteppdecken, Stoffgarnitu-
ren, Schweizer Grenadine und
Vorhangstoffe.

Der Dobriner Pfarrer hat wieder einen Prozeß verloren

Aus Timisoara wird berichtet: Der
Dobriner Pfarrer Jonescu wurde,
wie seinerzeit berichtet, vom Timi-
soaraer Gerichtshof mit seiner Ver-
leumdungsanfrage gegen den gewesenen
Verjamoscher Oberstaatsanwalt Sever
Mladin abgewiesen. Pfarrer Jo-
nescu appellierte.

Gestern besaßte sich die Tafel mit
der Appellation und bestätigte das
Urteil des Gerichtshofes.

Pfarrer Jonescu wird selbstver-
ständlich gegen dieses Urteil an den
Obersten Gerichtshof in Bucuresti
appellieren und selbstverständlich den
Prozeß auch dort nicht gewinnen.
Das ist Pfarrer Jonescu schon ge-
wöhnt. Er prozessiert anscheinend
aus Leidenschaft und nicht deshalb,
um den Prozeß zu gewinnen.

Deutsches Krankenhaus

Arztengesellschaft

Timisoara I., Bul. Regina Maria 6

(neben der Hauptpost). Telefon: 10-16.
Für alle Krankheiten — ausgenommen In-
fektions- und Geschlechtskrankheiten — moderne
hygienische Einrichtungen, freie Arztwahl,
neuzzeitliches Röntgenlaboratorium für
Diagnostik und Therapie, Elektrotherapie,
Diathermie, Massage, Höhenkur, vorzüg-
liche Verpflegung, ständige nach neuesten
Erfahrungen und Grundrissen, stehendes
Kalt- u. Warmwasser, Lift, Zentralheizung.
Wittellose werden gegen Erlag der Bar-
auslagen kostenfrei behandelt.

Billigste Verpflegungspreise.

Wölfe dringen in die Stadt ein

Im Komitat Maramures toben
überaus heftige Schneestürme. Von
Kälte und Nahrungsmangel getrie-
ben, nähern sich Wölfe in Rudeln bis
zu den menschlichen Wohnstätten.
Eine Schar der hungrigen Bestien
verfolgte Nehe sogar bis in die Stadt
Sighet. Da von den Wölfen gelag-
ten Nehe hatte keine Scheu vor den
noch gefährlicheren Menschen und
rannten in den offenen Hof eines
Holzhändlers, wo sie gefangen wur-
den. Der Holzhändler wird die zwei
Glücklinge, sobald das Unwetter
nachläßt, freilassen.

An Jedermann!

Mit Freude geben wir unserem Kundenkreis
bekannt, daß unser Weihnachtsmarkt mit
reich ausgestatteten Lager und billigen
Preisen begonnen hat.
Wir wollen uns für das Vertrauen unserer
Kunden dadurch dankbar erweisen, daß wir
vom 1. bis zum 24. Dezember

einem jeden unserer Käufer ein wertvolles Geschenk geben.

25.000 Geschenkgegenstände werden ver-
teilt. Wir verteilen keine Kupons u. wol-
len nicht einige beschenken, sondern jeden
einzelnen unserer Käufer wollen wir an
unserer Beschenkungaktion beteiligen.
Ueberzeugen Sie sich, daß Sie gut und bil-
lig einkaufen.

M. Fischer

Glas- und Porzellanhandlung

Arad

879

Telefon

Drasob

1017.

Tragischer Tod eines Samnihal-germaner Kindes

Geschichtsverhandlung gegen den fahrlässigen Arzt.

Timisoara. Wie bekannt, wurde
noch im Frühjahr l. J. das Söhnchen
des Sechlers Peter Schwarz aus
Samnihal-roman von dem wut-
kranken Hunde seines Großvaters ge-
bissen. Das Kind wurde nach Timi-
soara in das Sanatorium Dr. Rafal
gebracht, wo der Arzt die durch den
Biß verursachte Wunde untersuchte
und behandelte, jedoch den Eltern die
Weisung gab, sofort nach Klausen-
burg-Cluj ins Pasteurinstitut zu fah-
ren. Der kleine Schwarz wurde nach-
hause gebracht, doch nach kurzer Zeit
zeigten sich die genauen Zeichen der
Wutkrankheit. Das Kind starb schließ-
lich im Timisoaraer Epibemiospital

unter furchterlichen Qualen.

Peter Schwarz erstattete die Straf-
anzeige gegen Dr. Rafal, doch hat
die Staatsanwaltschaft die Angele-
genheit ad acta gelegt. Gegen diese
Entscheidung wurde Berufung ange-
melde und die Sache wurde vom
Anklagenrat des Appellationshofes
verhandelt. Bisher konnte aber noch
keine Entscheidung gefällt werden.

Die Schadenersatzprozesse, die ge-
gen Dr. Rafal in dieser Angelegen-
heit angestrengt wurden, konnten vor-
gestern nicht verhandelt werden und
wurden für einen späteren Termin
vertagt.

 **Zeiss, Pukal und Rodenstock Perfa-Augengläser und
- Fassungen. Fabriksniederlage der Fabrikate der deut-
schen, optischen Industrie. Billige Fabrikpreise bei
GARDONYI, Spezialoptiker
ARAD, neben der Minoriten-Kirche.**

CORSO-KINO, ARAD Telefon 565.
Samstag und Sonntag um 3, 5, 7^{1/4} und 9^{1/4} Uhr (Sonntag um 11^{1/2} Uhr Matinee)
ELISSA LANDI'S
größter Paradesfilm. Der kunstvollste Film in verschwenderischer Ausstattung, Surus
und Eleganz. 3-sprachige Aufschrift.
„KÖNIGSMARK“

Billiger Weihnachtsmarkt
in Stoffen, Seiden, Samten und Flanellen aller Art bei der Firma
Udermann & Hübner
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 25.

Während die Mutter tratscht, verbren- nen ihre 3 Kinder

Sighet. In der Gemeinde Ruscoba
begab sich die Frau Maria Kosug
zum Brunnen in das Haus ihrer
Freundin. Unterdessen blieben ihre 3
Kinder im Alter zwischen 3-6 Jah-
ren ohne Aufsicht daheim. Mit ihrer
Freundin ließ sich Frau Kosug in ein
längeres Gespräch ein, während die
Kinder zu Hause eine Schachtel Zünd-
hölzchen fanden und in der Nähe des

Ofens mit diesen spielten. Da ent-
zündeten sich diese und die Kleider
aller 3 gerieten in Flammen. Als die
Mutter endlich heimkam, fand sie ihre
Kinder mit brennenden Kleidern fast
zu Tode verbrannt.
Die Mutter wurde von Schmerz
vom Wahnsinn befallen. Die Kinder
aber ringen mit dem Tode.

Republikanische Liste bei der Stadtratswahl in Timisoara.

Der Stadtrat von Timisoara faßte
den Beschluß, daß das Deutschum
von Timisoara bei der am 15. De-
zember stattfindenden Stadtrats-
wahl eine separate Liste mit Dr.
Franz Schmidt als Spitzenführer auf-
stellt.

Dieser Beschluß ist von hoher Be-
deutung. Es soll einmal entschieden
werden, wer sich offen zum
Deutschum bekennt. Es werden end-
lich einmal auch gewisse Leute Far-
be bekennen müssen, deren nationaler
Charakter dadurch gekennzeichnet
wird, daß sie auf die Frage, welchem
Volk sie zugehören, die gestunna-
lose Antwort geben: „Ich bin a Le-
mesbarer!“

Die Wahl wurde übrigens auf den
15. Jänner 1937 verschoben.

Neuer Garnisonskommandant in Arad

Der König hat den General Dra-
gomirescu zum Kommandanten der
Arader Kavallerie-Division und zu-
gleich zum Garnisonskommandanten
von Arad ernannt. General Dra-
gomirescu hat bereits im Jahre 1921
als Generalstabschef der Jäger-Divi-
sion in Arad Dienst geleistet.

Neuarader (Aradal-nerer) Rin- derabtreiberin wieder verurteilt

Der Arader Gerichtshof verurteilte
vor kurzem, wie bereits berichtet, die
Arader Hebamme Neana Larkuna,
die den Tod eines Neuarader Mäd-
chens verursachte, da sie einen verbo-
tenen Eingriff an ihr vorgenommen
hatte, zu 5 Jahren Gefängnis.

In einem anderen Fall von Rin-
derabtreibung verurteilte der Ge-
richtshof die Hebamme gestern zu
weiteren 8 Monaten Gefängnis.

Am selben Tage hatte sich die Neu-
arader Frau Anna Gubli gegen die
Anklage zu verantworten, daß sie ihr
neugeborenes Kind in der Marofch
ertränkte. Bei der Verhandlung wurde
die Unschuld der Frau erwiesen und
der Gerichtshof erbrachte ein frei-
sprechendes Urteil.

Einer sagt es dem anderen, daß man
Wohle- und Textilwaren am besten und bil-
ligsten nur bei der Firma Denis & Dolat,
Zemeschwan-Habrik, Filiale: Josefstadt, ein-
kaufen kann.

Amerika, Nachrichten

Baumgartener Kirchweih.
Das Baumgartener Kirchweihfest
in Chicago-Illinois wurde am 24.
Oktober bei den Klängen der Ana-
benkapelle Hellstern mit Vorstrauß
und sonstigem Drum und Dran ge-
feiert.

Sadelhausener Kirchweih.
Die in Chicago-Illinois ansässigen
zahlreichen Sadelhausener feierten,
wie jedes Jahr, auch heuer eine echt
Sadelhausener Kirchweih. Kirchweih-
huben und -Mädel gab es zwar nicht,
doch ein Vorstrauß wurde versteigert,
den Michael Hummel von Sankt
Louis, ebenfalls ein Sadelhausener,
erstand. Es nahmen übrigens 18
Paare an der Kirchweih teil, die auf
den Namen Hummel hören, denen
zu Ehren ein Marsch gespielt wurde.
— Das Kirchweihfest verlief in bester
Stimmung.

Billeber Kirchweihfest.
In Neu-Brumswid feierten die
Schwaben ein Kirchweihfest nach hel-
matlicher Art, mit Kirchweihhub-
sen und -Mädeln. Den Vorstrauß
erstand Matthias Wolner, ein Bille-
ber, und schenkte ihn seiner Untertan-
in, Tochter des Ehepaars Michael
und Katharina Steiner, geb. Ort. Es
wurde fleißig getanzt, gegessen, ge-
trunken, gelacht und gescherzt. Es ist
mit einem Wort echt schwäbisch zuge-
gangen.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei, kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadrat-zentimeter gerechnet, u.zw. kostet der Qua-dratzentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einspaltige Zentimeterhöhe 28 Lei; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und die einspaltige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Brennholz, sämtliche Sorten, eigener Schlag, in Waggonladungen, zu prompter Lieferung, zu haben bei: Emmerich Szabo, Holzhandlung, Lipova (Jud. Timis-Lorontal).

Stimmthaler Stier, mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen bei Franz Hermann, Neuarad (Aradul-nou), Serbengasse.

Goldsch-Aquarium zu verkaufen. Viktor Mihelji, Blumengeschäft, Arad, Str. Berthelot, gegenüber dem Theater.

Für Weihnachten die schönsten Schmuckfachen von ewigem Werte, sowie Uhren in riesiger Auswahl, am billigsten bei **Koloman Hartmann, Juwelier, Arad, Minoriten-Palais.**

Eine Messing-Gänge-Lampe zu kaufen gesucht. Adresse zu richten an Hans Gehl, Glashandlung, Lipova.

Verkaufe Gut, 6 1/2 Joch, a um 20.000 Lei, und 41 Joch a um 13.000 Lei. Prima Felder. Popovits Matyi, Ciacoba.

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt Gratis-Information! Dr. Dobos Maria-Apothek, Sarant (Mergydorf), Jud. Timis-Lorontal.

Jedermann bekommt 1/2 Liter Wein umsonst, der von meinen erstklassigen Vauklisch-Madarater Edelweinen 5 Liter kauft. Neutweine, Rapsch, weiße und rote Altweine, Ausbruch 1932-er Jahrgang billig zu haben. **Messer, Weinkeller, Arad, Str. Stroescu 7.**

Suche per sofort jungen Kaufburschen oder Mädchen. Buchhandlung Sandor, Arad, Bul. Reg. Maria.

Kaufverträge für Advokaten und Notäre, in zwei Sprachen (romänisch und deutsch), zum Preise von 2 Lei das Buch handig auf Lager in der Buchdruckerei „Phönix“, Arad, Piaza Plevnei 2.

Tüchtiger deutscher Radiotechniker sofort für Bucuresti gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen befördert unter „Telefunken“ Rudolf Mosse S. K., Bucuresti 1, Bul. Bratianu 22.

Abt. Rauchfanglehrer
Wie alljährlich, erzeugen wir auch heuer in Zweifarben-Druck den bunten **Rauchfanglehrer-Kalender** in drei Sprachen, den die Gehilfen zum Neujahrswunsch benützen. Die Preise sind folgende:
100 Stück Lei 100.—
200 „ „ 180.—
500 „ „ 420.—
1000 „ „ 740.—
2000 „ „ 1400.—
Bestellungen werden bis 10. Dezember entgegen genommen. Verlangen Sie Muster vom „Phönix“-Buch- u. Kalenderverlag Arad, Piaza Plevnei 2.

Abt. Rauchfanglehrer-Kalender
Wie alljährlich, erzeugen wir auch heuer in Zweifarben-Druck den bunten **Rauchfanglehrer-Kalender** in drei Sprachen, den die Gehilfen zum Neujahrswunsch benützen. Die Preise sind folgende:
100 Stück Lei 100.—
200 „ „ 180.—
500 „ „ 420.—
1000 „ „ 740.—
2000 „ „ 1400.—
Bestellungen werden bis 10. Dezember entgegen genommen. Verlangen Sie Muster vom „Phönix“-Buch- u. Kalenderverlag Arad, Piaza Plevnei 2.

„Phönix“-Buch- u. Kalenderverlag
Arad, Piaza Plevnei 2.

„Phönix“-Buch- u. Kalenderverlag
Arad, Piaza Plevnei 2.

Dankagung.
Allen, die sich am Begräbnis unseres unvergesslichen Sohnes, Sattens und Baters **Josef Eil** beteiligten und dadurch unseren Schmerz zu lindern versuchten, sagen wir auch auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders gedankt sei dem Männergesangsverein, Kirchenchor, Feuerwehrverein, Jugendverein, sowie Mädchenfranz u. der Schuljugend für ihr korporatives Erscheinen und Mitwirken. **Beisetzungsprotokoll (Sampetru-german), den 30. November 1938.**
Die Aeltesten **Alten, Frau u. Kinder.**

Haftbefehl gegen Arader Apotheker

Die Witwe des vor Jahresfrist verstorbenen Arader Gewerbetreibenden Stefan Sandor erstattete vor Monaten die Strafanzeige gegen den Arader Apotheker Johann Szondy, weil er ihrem Manne angeblich ohne Rezept ständig Morphinum ausfolgte und dessen Tod verursachte. Die Klägerin verlangte wiederholt die Ver-

haftung Szondys, da seine Apotheke inzwischen geschlossen wurde und er kein rumänischer Staatsbürger ist, daher ein Fluchtversuch zu befürchten ist. — Der Arader Gerichtshof hat gestern nun die Verhaftung des Apothekers angeordnet, dessen Vertreter jedoch gegen diese Verhaftung ap-pellierte.

Gute Schnittwaren zu haben bei
JOSEF WEISS, Aradul-nou.
Große Auswahl in Tuch, Herren- und Damenstoffen, Barchenden, Flanellen, Hemd-Tephiren, Lein-wänden, Kanovasen, Blaudrucken, Sweatern, Pulowern usw.

Weihnachtsgeschenke in größter Auswahl, Spielwaren, Puppenwagen, Schaufelperde, Autos, Bicykeln usw. Gramafone, Platten, Kinderwagen, Kinderstühle, Kesseneceaire, Damen-Handtaschen und andere Lederwaren am billigsten bei
Julius Hegedüs, Arad, Bul. Regina Maria.

Wenn Sie einen guten, schönen und dennoch billigen Kalender haben wollen, dann kaufen Sie sich entweder einen:
Landmann-Kalender Lei 16.—
Familien-Kalender „ 14.—
Volksbote Kalender „ 10.—
Heimatbote-Kalender „ 8.—
An haben bei allen unseren „Volksblatt“-Veräußern u. besseren Geschäften in den Gemeinden oder gegen Voreinsendung des Betrages, zuzüglich 4 Lei Porto, direkt vom **„Phönix“-Buchverlag, Arad, Piaza Plevnei No. 2.**

Die sensationelle Elite-Radio-Serie angekommen
und zwar: Rapsch, Standard, Gumig, Minerva, Rabione, Ingelen- u. Orion-Radios in größter Auswahl, zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. Ständige Radioausstellung! Auffallend billige Preise!
SIGISMUND HAMMER und S Ö H N E
ARAD, Bul. Regela Ferdinand No. 27.

Székely hilft allen Fußleidenden
Kunstfüße, orthopädische Artikel.
Plattfußlagen erzeugt
Székely B.
Wroteß-Berte
TIMISOARA
Bulev. Berthelot Nr. 8-10
alle Schuhmacher stets lagernd.

Nur Qualitätsmaschinen.
Milch-Separatoren
Rübenschneider! Häckler! Kukuruz-Rebler und Schroter! für Hand- und Kraftbetrieb.
Weisz & Götter
Maschinenniederlage,
Timisoara IV., Str. Bratianu Nr. 30
Tel.: 21-82. Tsl.: 21-82.

Zeitungsklame die Beste
Bei einer Rundfrage des Wiener Messeamtes wurde festgestellt, daß 32 Prozent der Besucher durch Zeitungsklame aufmerksam gemacht wurden, 29 Prozent durch das Radio, nur 22 Prozent durch Straßen-plakate, 7 Prozent durch Gespräche mit Bekannten, die dies in der Zeitung gelesen oder Radio gehört haben, 2 Prozent durch Messe-Klame-zigaretten und die restlichen 8 Prozent sind zufällig hingekommen, ohne zu wissen, wie sie eigentlich darauf aufmerksam gemacht wurden.

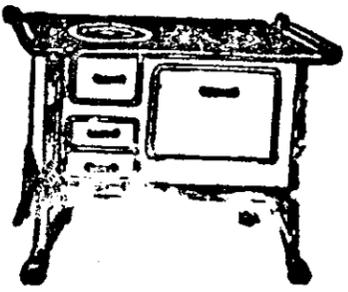
„Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“
13 Bde (wie neu) 150 Lei. Günstige Gelegenheitskäufe in guten Büchern bei der Buchhandlung
J. Kerpel, Arad.

Der große
Weihnachtsspielwarenmarkt
hat bereits begonnen
Verkauf in Engros und Detail
Beschäftigung ohne Kaufzwang bei
JULIUS SCHWARZ,
Timisoara I., Str. Mercy No. 1.

Möbel, modern und billig,
beste Qualität in ständig großer Auswahl bei Witwe
J. Schuster, Möbelfabrik,
Timisoara III., Str. Coroana de Ojel 11.
Metir. Haltestelle bei der Elisabeth-städter Kirche der 6-er Linie.

Dankagung
Nachdem ich, Unterfertiger, in meinem am 24. Nov. l. J. erlittenen Brandschaden von Seite der Transilvania-Versicherungsgesellschaft im Verlaufe von kaum einigen Tagen voll entschädigt wurde, kann ich es nicht unterlassen, genannter Versicherungsgesellschaft auch auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank auszusprechen, für die mir gegenüber erwiesene tadellose staunend rasche und wahrhaftig deutsche Amtshandlung.
Josef Ruz
Gemischtwarenhandlung, Restaurant, Fleischer, Aradul-nou, Str. Abram Jancu 66.

Die schon ausgedienten Stilmarschen werden euch sagen, daß die besten Stiefeln
Filipp Schwalbe
in Neuarad (Aradul-nou), Hauptgasse No. 209, verfertigt.
Zur Ausnahme von Aufträgen gehe ich in die Provinz gegen Vergütung der Spesen. / Dort selbst ist eine Schuhmacher-Zylin-dermaschine zu verkaufen.

Solide Bauart, geschmackvolle Form, billige Preise

Jug. Emil Steiger
Timisoara II., Str. Balas 19.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— darüber, wie seltsam es klingt, wenn die Bucurestier Zentrale für Weizenvertretung verlaublich läßt, daß vom 4. Dezember an den Bauernmühlen die Erzeugung von Weizenmehl gestattet ist und daß jede Bauernfamilie sich bis 50 kg Weizenmehl einmahlen darf. Dieselbe Gnade wird den Bauern auch in der Osterzeit erteilt. Während der übrigen Zeit des Jahres sollen die Millionen bäuerlicher Haushaltungen ohne Weizenmehl auskommen. Wer seinen Weizen säet und erntet, darf unbehindert Mehl von beliebigem Weizenmehlsgrad, wenn er will, ausschließlich nur von Doppelnullgrad verbrauchen. Gerade nur jenen Nutzmenschen, die den Weizen in harter Arbeit erzeugen, wird der Verbrauch der höheren Weizenmehlsgrade eingeschränkt. In dieser Verordnung äußert sich kein besonders hoher Weizenmehlsgrad.

— über eine stockdunkle Geschichte, die sich in Deutschbolschan seit mehreren Wochen allnächtlich zuträgt. Das dortige Elektrizitätswerk hat nämlich die Straßenbeleuchtung ausgeschaltet, weil die Gemeinde mit den Elektrizitätsgebühren im großen Rückstand ist. Es herrscht nachts in Bolschan „elektrische Finsternis“, wie man so zu sagen pflegt. Die Leute tappen aber auch am Tage im Dunklen umher, denn niemand steht den Grund, warum die Gemeindeverordneten die pünktlich einlassierten Beleuchtungsgebühren nicht an das Elektrizitätswerk abführt. Tag und Nacht in Blindheit einher gehen müssen, ist sogar für die sehr gebulbigen Bolschaner subiel.

— ob die Aktion der Bucurestier Handels- und Gewerbetreibender gegen das Ueberhandnehmen der amtlichen Geschäfts- und Büchertontrolle von Erfolg begleitet sein wird? Der Staat hat nicht nur das Recht, sondern es ist seine Pflicht, sich durch Kontrolloren zu überzeugen, ob die Steuer- und Stempelvorschriften eingehalten werden. Dagegen hat kein ehrlicher Staatsbürger etwas einzuwenden. Mißbräuche sollen aufgedeckt und geahndet werden. Dazu ist die Kontrolle notwendig. Eine Kontrolle durch sachrichtige, ehrliche und ihrer wichtigen Aufgabe bewusste Beamten, die sich in der Wirksamkeit von Befehlen und Verordnungen zurecht finden. Eine Kontrolle durch solche Beamten dient sowohl dem Staatsinteresse, da sie dank ihrer Sachrichtigkeit die Mißbräuche aufzudecken imstande sind und dank ihrer Ehrlichkeit ihre Befunde nicht gegen Büchisch verheimlichen. Eine sachkundige und ehrliche Kontrolle ist aber auch dem Kontrollierten nützlich, da er vom Kontrollor auf den richtigen Weg gewiesen wird, und weiß, daß er sich von der Strafe durch Büchisch nicht loskaufen kann. Eine solche ernste Kontrolle genügt einmal im Jahre. Wir sehen aber, daß in vielen Betrieben eine Kontrolle der anderen folgt. Kaum hat ein Kontrollor die Gebarung eines Unternehmens überprüft, Verfügungen getroffen und Richtlinien angegeben, kommt ein zweiter, der von vorne beginnt. Dem zweiten folgt ein dritter Kontrollor, nicht selten sogar ein vierter. Es ist klar, daß die Wiederholung der Kontrolle nicht dem betreffenden Unternehmen gilt, dessen Gebarung durch einmalige Kontrolle hinlänglich überprüft ist. Die Wiederholung der Kontrolle ist ein Zeichen, daß der Staat seinen Kontrolloren nicht traut und gleichsam eine Ueberkontrolle der Kontrolle notwendig erscheint. — Die Prüfung auf Sachverständnis und Ehrlichkeit der Kontrollbeamten dürfte aber nicht durch Belästigung der Geschäftsunternehmen, sondern im amtlichen Rahmen vorgenommen werden. — Hoffentlich gelingt es der Bucurestier Handelskammer, das Ministerium zur Einstellung der Ueberkontrolle-Möglichkeit der Kontrolloren zu bewegen.

Andere Betriebsbedingungen andere Sorte



Begegnen Sie deshalb dem Frost mit frischem Öl — mit dem Winteröl „Mobiloil Arctic“. Es ist froststark und hitzefest. Diese Doppelseigenschaft gibt größte Bequemlichkeit und Sicherheit. Starten eis-kalter Motoren und vollkommener Schmier-schutz auch bei überhitzter Maschine.

Ihr Sommeröl in der Maschine weiterverbrauchen, das wäre falsch behandelt. Es ist der stärkeren Winterbeanspruchung nicht gewachsen und schadet der Maschine.

Darum ist „Mobiloil Arctic“ für Zehntausende von Kraftfahrer, die Kraftfahrzeug-industrie und den Fachhandel seit Jahren der Liebling für das Winteröl in höchster Vollendung.

Mobiloil Arctic
VACUUM OIL COMPANY S. A. d. R.

Blumenthaler Schuldirektor verurteilt

Wir befaßten uns wiederholt mit der Angelegenheit des Blumenthaler Schuldirektors Franz Ruppert, gegen den eine Anzahl von Eltern wegen unstilllichem Benehmen gegenüber mehreren Schulmädchen bei der Schulbehörde (bischöfliche Aula) Beschwerde führte und seine Entfernung verlangte. Da die Schulbehörde diesem Verlangen nicht entsprach, erstatteten die Eltern die Strafanzeige.

Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte am Mittwoch, den 2. Dezember, den Schuldirektor auf Grund der Zeugenausagen zu 15 Tagen Gefängnis und 1000 Lei Geldstrafe. Mit der Schadenersatzforderung von 500.000 Lei verwies das Gericht die Eltern auf den Zivilklageweg.

Schutzklub der Millionäre gegen Alimentenansprüche.

In Plainfeld, N. J., ist ein „Millionäre-Klub zum Schutze gegen Alimentationsansprüche“ geschaffen worden. Nun werden sich wohl die hübschen „Gold-Räfer“, mit denen die Millionäre gerne anbandelsten, zu einem Schutzverband gegen den Schutzklub der Millionäre vereinen.

Heute Abend werden Sie eine Freude haben,

wenn Sie für Ihre schmerzenden Füße ein Bad mit echtem St. Rochus-Fuß-Salz nehmen. Sofortige Erleichterung tritt ein. Anschwellungen, Stechen verschwinden wie auf einen Zauber Schlag, die Hühneraugen werden so weich, daß sie mit der Hand entfernt werden können. Sie können auf einem Platz stehen, oder stundenlang gehen, ohne jedwede Schmerzen zu verspüren.

Kathreinball in Ebdorf

In der kleinen schwäbischen Gemeinde Ebdorf wurde am 26. vorigen Monats im Henschen Gasthaus ein gutgelungener Kathreinball veranstaltet, an welchem mehr als 100 Tanzpaare teilgenommen haben und sich bis zum Morgengrauen unterhielten.

Mussolinis Sohn geht zum Film

„United Press“ berichtet, daß Mussolini seinem ältesten Sohn Vittorio die Erlaubnis gab, zum Film zu gehen. Es heißt, daß Vittorio im Anschluß an diese Tätigkeit hebraten wird. Seine Hochzeitsreise wird ihn auch nach Hollywood führen, wo er einige Zeit zum Studium der amerikanischen Filmarbeit verweilen wird. Nach seiner Rückkehr wird er möglicherweise einen hohen Verwaltungsposten in der italienischen Filmproduktion erhalten. Der 22-jährige Vittorio hat schon seit langem besonderes Interesse für den Film und die Fliegerei gezeigt. Während des abessinischen Krieges steuerte er eine der Maschinen der Staffel des Grafen Ciano an der Nordfront.

Bis zu Weihnachten können Sie noch zu Engrospreisen kaufen, weil wir dann den Engrosverkauf einstellen

Stoffhaus Adalbert Vajda

Arad, Str. Eminescu No. 15. Einkaufsstelle des „Mercur“



Sie ist glücklich,

weil nach einigen Bädern mit echtem St. Rochus-Salz ihre Füße schön wurden, die Fuß-Schmerzen vergingen und die Hühneraugen sofort verschwunden sind.

Hohenswerte Tat des Neuarader (Aradul-nou) Missionsvereines

Der Neuarader katholische Missionsverein hat auch in diesem Jahr seiner Bestimmung gemäß in wohlthätiger Weise die ärmsten Kinder der Gemeinde mit warmen Winterkleidern beschenkt.

Von meiner ausländischen Studien- und Einkaufsreise zurückgekehrt, habe ich auf meiner Wohnung, Arad, Str. Goria No. 4 einen NIEDER- u. HANDSCHUH-Salon eröffnet.

Kampf gegen die Lehrlingsschulbeiträge

Timisoara. Die hiesigen Gewerbetreibenden erlebten bei Schulbeginn die unangenehme Ueberraschung, daß die Lehrlingschuldirektoren für Beschaffung des Lehrmaterials bedeutend höhere Beträge fordern, als früher.

Traurige „Reise“-Ergebnisse der Reifeprüfungen

Ein Teil der Lernjugend schwach im Kopf und stark in den Füßen

Das Bucurestier Blatt „Arguz“ schreibt: Die Ergebnisse der Bakkalaureatsprüfungen (Reifeprüfungen) äußern sich vor der Öffentlichkeit durch den hohen Prozentsatz der Durchgefallenen.

Noch trauriger ist aber die Erscheinung, daß auch von den als „reif“ befundenen Jungen sehr viele eine geistige Unreife und verwirrte Denkwiese verraten.

Bei einer Aufnahmeprüfung in

eine höhere Lehranstalt bekamen die Prüflinge, durchwegs Bakkalaureaten oder Absolventen der höheren Handelsschule, das Thema, „Die Produktion Romaniens in Ackerbau, Industrie und Bergbau“ zur schriftlichen Ausarbeitung.

Mineralkunde verbande. Welcher unterirdische, unergründliche Ursachenzusammenhang zwischen dem Ackerbau und der Wissenschaft über die Erze und das Gestein besteht, hat der Prüfling nicht angegeben.

Ein anderer „Reifer“ meinte, daß die Industrie Romaniens nur „wegen des Mangels an Kapital und an Verständnis“ sich entwickeln konnte.

Ein anderer Prüfling behandelte unter Punkt Bergbau das Kohöl. Man könne aus Kohöl viele Produkte erzielen,

„man könne aber nicht sagen, daß das Leben eines Landes in der heutigen Zeit nicht vorhanden wäre“.

Dieser ganz unverständliche Satz ist ein Reifeheitsanzeichen von vorzeitigem Altersblödsinn.

Ein anderer anerkennt den Wert der Milch und sagt: „Auch die Milch kann man zur Erzeugung von Käse verwenden, als wenn man Käse aus Milchmilch erzeugen könnte.“

Die Höchstleistung an neuzeitlicher „Reife“ lieferte aber ein „Hochschüler“, der einem Universitätsprofessor antwortete, er wisse nicht, wieviel Jahre ein Jahrhundert habe.

Das sind zwar nur Einzelfälle, doch ist es um das Wissen der Lernjugend im allgemeinen traurig bestellt. Die große Mehrheit hat nur ein Lernfach: den Sport, besonders den Fußballsport und Faustkampf.

Weil gar so viele Köpfe leer sind, darum werden sie gar leicht hoch getragen. Es ist das Jahrhundert der „Führer!“

Strenge Kontrolle der Gebührenentrichtung

Sämtliche Notariatsakte müssen angemeldet werden.

Bucuresti. Das Finanzministerium hat durch eine Verordnung eine neue, sehr strenge Kontrolle verfügt, ob die Gebühren an den verschiedenen Transaktionen und Akten entrichtet werden.

Im Sprengel jeder königlichen Tafel wird eine besondere Fiskalkommission ausschließlich diese Armutzeugnisse kontrollieren, und zwar eine gewöhnliche Prüfung anstellen, ob das Armutzeugnis begründet ausgegeben wurde.

Weiter werden die Gemeindevotäre, sowie die königlichen Notäre in den Städten fortan verpflichtet, der zuständigen Finanzbehörde einen

Ausweis über die gebührenpflichtigen Akte vorzulegen, die sie verfassen, resp. die vor ihnen geschlossen werden. Es kommt nämlich sehr oft vor, daß die Parteien nach diesen Notariatsakten keine Stempelgebühren bezahlen.

Jetzt sollen die Notäre auch in den Dienst der Finanzbehörde gestellt werden, indem sie alle Notariatsakte anmelden müssen. Wenn die Partei die gesetzlichen Gebühren nicht entrichtet, setzt sie sich auch der Bestrafung aus.

Zur Bekämpfung der Gebührenhinterziehung werden spezielle Organe der Finanzbehörde bestellt. Das Ministerium plant außerdem durch ein Gesetz die Neuerung einzuführen, daß die sogenannten Notariatsakte, ohne Rücksicht darauf, ob sie vor dem Gericht, dem königl. Notar, oder dem Gemeindevotär geschlossen werden, nur dann beglaubigt werden dürfen, wenn vorher alle dem Staat zukommenden Gebühren entrichtet wurden.

Advertisement for RADO clothing. Text: Neueste Damen-WINTERMÄNTEL, KLEIDER. ARAD RADO TIMISOARA. Auffallend billige Preise! Riesige Auswahl!

Eine Million / Mindestkapital zur Gründung einer Aktiengesellschaft

Bucuresti. In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Aktiengesellschaften in Romänien bedeutend vermehrt. Sogar die kleinsten Privatgesellschaften wandelten sich in Aktiengesellschaften um.

So gibt es in Romänien Aktiengesellschaften mit einem Kapital von nur einigen 100.000 Lei. Wenn man in Betracht zieht, daß gemäß den Bestimmungen des Handelsgesetzes bei Gründung einer Aktiengesellschaft nur ein Drittel des Gesellschaftskapitales einzuzahlen verpflichtet ist, kann es geschehen, daß manche dieser Aktiengesellschaften weniger eingezahltes Kapital besitzen, als sie an Jahresmehrwert zahlen müssen.

Angesichts dieser ungesunden Lage hat das Handelsgericht von Bucure-

st im Einvernehmen mit der Bucurestier Handelskammer den Beschluß gefaßt, die Gründung von neuen Aktiengesellschaften mit unzureichendem Kapital nicht mehr zuzulassen. Diese Maßnahme wird nicht nur für Bucuresti allein gelten, sondern auch im ganzen Lande Anwendung finden.

Die erwähnten Beschlüsse werden bereits in Bucuresti praktisch angewendet. Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 500.000 Lei können nur in dem Falle gegründet werden, als es sich um Handelsübertretungen, Agentur oder Kommissionsgeschäfte handelt. Das Mindestkapital für ein Handelsunternehmen muß eine Million Lei betragen.

Advertisement for Banater Sanatorium. Text: Banater Sanatorium. Timisoara, Str. Odobescu 3. Preise: 4. Klasse 100.-, 3. 120.-, 2. 200.-, 1. 280.-. Telefon: 23-45.

Erst Mann, dann Frau, jetzt Mutter

Warschau. Vor mehr als einem Jahre wurde der junge Mann Franz Lennenbaum durch eine Operation zu einem Mädchen. Vor einem Jahre heiratete dann dieses Mädchen und in der vergangenen Woche schenkte es einem gesunden Knäblein das Leben. Die junge Mutter erklärte dem Mitarbeiter eines vorliegenden Blattes, daß sie mit ihrem Kinde überglücklich sei.